

# Er macht das rote Lichtlein mobil

Felix Gerhardt hat mit kabelloser Lampe fürs Tonstudio den Ideenwettbewerb Unikat gewonnen

VON JAN WENDT

**KASSEL.** Wenn die Aufnahme im Tonstudio von Felix Gerhardt läuft, leuchtet eine kleine Lampe. Dieses Signal für „Aufnahme läuft“ kennt fast jeder – der Elektrotechnik-Student hat die Technik mit einer eigenen Erfindung aber verfeinert. Dafür wurde er beim Ideenwettbewerb Unikat der Uni Kassel kürzlich mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Gerhardt hat dem Lämpchen sozusagen Beine gemacht. Herkömmliche Aufnahmeleuchten müssen mit Kabeln an das Aufnahmegerät angeschlossen werden, erklärt der 24-Jährige. Seine Lampe hingegen kann man problemlos überall hinstellen. Denn eine Basisstation, die per USB-Anschluss am Computer steckt, sendet Funksignale an die Lampe. Weiterer Vorteil: „Das System läuft mit jeder beliebigen Audio- oder Video-Software“, erklärt der Erfinder.

Auf die Idee kam Felix Gerhardt vor etwa zwei Jahren in seinem heimischen Tonstudio, mit dem er sich neben dem Studium etwas Geld verdient. Vor allem Künstler der lokalen



**Felix Gerhardt ging Licht auf: Mit seiner Erfindung gewann der 24-jährige Elektrotechnik-Student den Unikat-Ideenwettbewerb und damit 1500 Euro Siebprämie.**

Foto: Wendt

Szene nehmen dort ihre Musik auf. Eines Tages spielte die Technik mal wieder nicht mit, erzählt Gerhardt: „Ich musste mit den Musikern immer über Kopfhörer kommunizieren, da

wir während der Aufnahmen räumlich getrennt sind. Oft verstanden sie mich über die Kopfhörer aber nicht.“ Um diese ständigen Kommunikationsprobleme zu lösen, habe er die

Technik entwickelt. Nun leuchtet die Lampe und der Musiker weiß: „Aufnahme läuft“.

Den Prototypen baute Gerhardt selbst. Da er nach dem

Abitur zunächst eine Ausbildung zum Elektroniker machte, fiel es ihm nicht weiter schwer, Basisstation und Lampe zu bauen. Schwieriger sei es gewesen, die Software zu schreiben. „Aber auch da halfen mir meine Informatikkenntnisse aus der Ausbildungs- und Schulzeit“, sagt der 24-Jährige.

Felix Gerhardt ist selbst Musiker. Mit elf Jahren lernte er Saxophon und Trompete. Später brachte er sich noch Gitarre, Schlagzeug und Klavier bei. Trotz des musikalischen Talents kommt eine Karriere als Musiker für ihn aber nicht infrage. Gerhardt möchte einen sicheren Job und ein geregeltes Einkommen – für das er mit seinem Erfindergeist vielleicht jetzt schon einen Grundstock legen kann. 1500 Euro Preisgeld hat ihm die Idee bereits eingebracht. Nun sucht er Kooperationspartner. „Am liebsten würde ich die Idee verkaufen“, sagt der Kasseler. Denn Gerhardt möchte weiter studieren und vielleicht weitere technische Neuerungen entwickeln. Vielleicht geht dem 24-Jährigen ja bald wieder ein Licht auf.